

10. Bücherei und Lesezimmer.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften:

Dr. Wölfer. „Grundsätze und Ziele neuzeitlicher Landwirtschaft.“ Ein Gang durch die Wirtschaft. 3. Auflage. Berlin, Paul Parey.

Vorliegende Auflage schließt sich den vorigen ebenbürtig an. Man sieht, daß der Verfasser bemüht gewesen ist, das Neue, was in der Zeit zwischen der 2. u. 3. Auflage lag, gefunden und als praktisch wertvoll erkannt wurde, in sachgemäßer Weise neben dem Alten und Guten zu berücksichtigen. Wissenschaft und Praxis gehen in dem Buche Hand in Hand und selbst derjenige, der keine allzu sachgemäße, naturwissenschaftliche Grundlage hat, wird das Buch nicht unbefriedigt aus der Hand legen, denn der Verfasser versteht es, auch in diesem Falle Brücken zu schlagen. Für sachgemäß vorgebildete Praktiker wird aber das Buch ein guter Ratgeber und Freund werden, der auch in complicierteren Fragen Auskunft giebt. T.

Konrad zu Puttlitz und Dr. Lothar Meyer. Landlexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens unter besonderer Berücksichtigung der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei etc. 2. Band: Chartismus bis Fütterung. Stuttgart 1911. Deutsche Verlags-Anstalt. Preis Mk. 20.— geb.

Wie aus dem Inhalt einzelner Abschnitte hervorgeht, scheint die Literatur als letztes das Jahr 1908 und höchstens die Anfänge 1909 berücksichtigt zu haben, was immerhin bei der schnell schreitenden Landwirtschaft sehr zu bedauern ist, da bis zu einer neuen Auflage doch eine geraume Zeit vergehen dürfte. Auch Abbildungen sind anderen Lexika gegenüber verhältnismäßig spärlich. Ausgezeichnete Tafeln sind von Tierformen und Rassen vorhanden, ferner sind hervorzuheben die farbigen Tafeln über „Mittlere Zusammenfassung der Wirtschaftskarte von Europa ähnlich gehalten hätte wie die im „Meyer, Deutsches Kolonialreich“, die Farben- und Zeichenfülle der vorliegenden Karten läßt einen schnellen Ueberblick leider nicht zu. Da aber in dem Lexikon viel geboten wird, so dürfte es manchem ein willkommenes Nachschlagewerk sein. T.

Handbuch der Politik. Von Dr. Paul Laband u. a. Band I Die „Grundlagen der Politik“; Band II „Die Aufgaben der Politik“. Verlag Dr. Rothschild, Berlin. Preis Mk. 36.— geb. Mk. 40.—

Das Handbuch der Politik verfolgt den Zweck, die politischen und wirtschaftlichen Kräfte unserer Zeit, ihre geschichtlichen Grundlagen und ihre Aufgaben für die Zukunft darzustellen und kritisch zu untersuchen. Solch eine umfassende schwierige Aufgabe kann natürlich nicht von einzelnen gelöst werden. Der Stab der Sachkundigen, die als Mitarbeiter für das Werk gewonnen worden sind, setzt sich aus Angehörigen aller Berufsstände, bedeutenden in- und ausländischen Gelehrten zusammen, so daß das Ziel, das man sich mit der Publikation des Sammelwerkes gesteckt hat, nämlich Staat, Recht und Wirtschaft erschöpfend in ihren gesamten Funktionen darzustellen, sicherlich erreicht werden wird. Im ersten Bande „Die Grundlagen der Politik“ werden Staat und Gesellschaft in ihren Wechselbeziehungen, Herrschaft und Verwaltung, Parlamentarismus, Gesetzgebung und Rechtsprechung behandelt. Band II „Die Aufgaben der Politik“ wird folgende Kapitel bringen: Die politischen Parteien in Deutschland, der Staatshaushalt, Gemeinwirtschaft, Einzelwirtschaft, Soziale Fragen, Schulwesen, Grenzlande und Kolonien, die politischen Ziele der Mächte in der Gegenwart. — Wir behalten uns vor, auf das im Erscheinen begriffene Werk noch einmal zurückzukommen, wenn es geschlossen vorliegt. B.

Literarischer Ratgeber für die Katholiken Deutschlands. X. Jahrgang 1911. Herausgeber Dr. Max Stilling, München. 208 Seiten. Mit vielen Kunstbeilagen. Preis Mk. 1.—. Verlag Jos. Köfel, Rempten und München.

Gastet dem Ratgeber auch eine gewisse Einseitigkeit in der Auswahl des Stoffes und Sichtung unter dem Empfehlenswerten an, so muß doch die geschickte Art der Zusammenstellung des Kataloges, die Uebersichtlichkeit der Anordnung und die Ausschmückung mit guten Illustrationen rühmlichst hervorgehoben werden. Die orientierenden Artikel und literarischen Exkurse sind zum großen Teil recht lesenswert und anregend. B.

G. N. Erdmann. „Unter deutscher Kriegsflagge.“ Deutsche Bürgerbibliothek für Jugend und Volk. Band II. Verlag St. Geibel, Altenburg (S.-A.)

In dem Buche liegt eine unterhaltende, vor allem der deutschen Jugend gewidmete Erzählung vor, die über die Entwicklung, Organisation, Tätigkeit und soziale, sowie volkswirtschaftliche Bedeutung unserer Kriegsmarine Aufklärung bringt. Die Wirkung der schlichten, lehrreichen Erzählung wird durch zahlreiche Abbildungen im Texte nachdrücklich erhöht. B.

Der Mensch und die Erde. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur. Herausgegeben von Hans Kraemer in Verbindung mit anderen. 8. Band. Mit etwa 4000 Illustrationen. Preis Mk. 18.—. Verlag Bong & Co., Berlin.

Das uneingeschränkte Lob, was den bereits erschienenen 7 Bänden gezollt wurde, kann auch dem vorliegenden Bande nicht vorenthalten werden. Er behandelt den zweiten Teil des Kapitels „Der Mensch und das Feuer“ und zwar: „Die modernen Beleuchtungsmethoden“, „Feuer als Arbeitskraft“, „Feuer als Waffe“ und „Feuer in Kunst und Kunstgewerbe“. Annähernd 50 ganze und doppelseitige Beilagen und 500 Abbildungen unterstützen den gediegenen Text, der die Materie bis auf die neueste Zeit hin mit ihren mancherlei technischen Neuerungen (sonderlich im Beleuchtungswesen) erschöpft. B.

Emil F. N. Brandt-Hinselman: Mond und Wetter im Jahre 1912. Verlag W. & G. Schaper, Hannover.

Daß die Stellung des Mondes einen Einfluß auf unser Wetter ausübt, ist nicht zu leugnen und ja auch ein fester Glaube, der seit Urzeiten tief im Volke wurzelt. Daß man aber lediglich auf Grund der verschiedenen Stellungen des Mondes das Wetter auf lange Zeit voraus zu bestimmen sucht, scheint uns — gelinde gesagt — hoffnungsloses Unterfangen zu sein. Ob der Wetterprophet wohl wirklich auch um ein ganz klein wenig den Landwirten mit seiner Jahresprognose nützt? Wir zweifeln ernstlich daran; stiftet er aber in der Landwirtschaft keinen Nutzen, dann fällt der Hauptzweck, der der Arbeit zu Grunde gelegt worden ist, und die feste Wettervorausage für 1912, die, nebenbei bemerkt, für die verflossenen beiden Monate des Jahres schon gründlich vorbeigeraten hat, wäre wohl besser ungedruckt geblieben. B.

Taschenbuch der Kriegsschiffe. XIII. Jahrgang 1912. Mit teilweiser Benützung amtlicher Quellen. Herausgegeben von Kapitänleutnant a. D. W. Weyer. Mit 925 Schiffsbildern, Skizzen etc. München, J. F. Lehmanns Verlag. Preis eleg. geb. Mk. 5.—.

Die Zahl der Kriegsschiffe, Schiffsbilder, Skizzen und Schattenrisse kennzeichnet schon die Anschaulichkeit des nützlichen Führers. Die aller Nationen nach dem neuesten Stande — die Flottenlisten sind bis Ende November 1911 auf dem Laufenden gehalten — sind angeführt, und ein vergleichender Ueberblick über die verschiedenen Flotten ermöglicht es dem aufmerksamen Leser, sich ein sicheres Urteil über den Stand der deutschen Kriegsmarine zu bilden. Auch die wichtigsten marinepolitischen Ereignisse des Jahres haben im zweiten Teile eine eingehende Besprechung gefunden; im dritten Kapitel werden die Schiffsgeschütze sämtlicher Flotten angeführt. Von weitgehendem Interesse dürften die von einer anschaulichen Statistik belebten Ausführungen von Prof. Harms und Dr. Marcard-Kiel über Deutschlands Seeinteressen sein. B.

Sexualität und Sittlichkeit von Paul Bader. 2. Auflage. Preis Mk. 2. Verlag von Otto Berggold, Leipzig.

Es ist eines jener Bücher, die gerade in unserer Zeit in mancherlei Gestaltungen auf dem Büchermarkte erscheinen. Die Behandlung des Themas ist ja in der Tat wichtig, wo doch unser ganzes gesellschaftliches Leben mit seinen moralischen und ethischen Bedürfnissen letzten Grundes in den Neuzerungen und Erscheinungen des sexuellen Triebes ruht. Ein Merkmal des Buches ist, daß nicht der Standpunkt einer Betrachtung auf Grund der Sitten und Gebräuche nur einer einzigen Nation gewahrt ist, vielmehr der Versuch gemacht worden ist, vom Gesichtspunkte der Völkerpsychologie aus ein befriedigendes Urteil über die einschneidenden Fragen zu gewinnen. Mag man auch über den Wert der sexuellen Aufklärung für Schule und Haus geteilter Ansicht sein, wie Bader diese Frage behandelt zu sehen wünscht, verdient Beachtung. B.

Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des deutschen Volkes. Gesammelt und erläutert von Georg Büchmann. 24. Auflage 1910. Haude und Spener'sche Buchhandlung. Max Paschke. Berlin.

Seit 1864 erscheint die Sammlung der Geflügelten Worte in immer erneuter Auflage, und ist uns ein nie versagender treuer Ratgeber geworden, wenn wir über einen in weiteren Kreisen unseres Vaterlandes dauernd angeführten Ausspruch, Ausdruck oder Namen, gleichviel welcher Sprache, dessen historischer Urheber oder dessen literarischer Ursprung nachweisbar ist, Gewißheit erlangen wollen. B.

Der wilde Lotrie. Begleiter Livingstone's und Leiter der Vortrekker. Fahrten, Abenteuer und Beobachtungen des Bauern Bernard Francois Lotrie. Von Carl Jos Moerschell, 1912. Universitätsbuchdruckerei H. Stürg, Würzburg. Preis Mk. 4.—.

Der Titel gibt den Inhalt des Buches wieder, das wegen seiner Naturbeschreibungen vor allem für Jäger anregend ist und wegen seiner spannenden Abenteuer von der Jugend freudig gelesen werden wird. Mit dem heute hochbetagten Lotrie — einem geborenen Franzosen — geht der letzte jener Vortrekker dahin, die als Pioniere in den Jahren 1834—36 den Oranje überschritten und den großen Zug (holl. trek) nach dem damals unbekanntem Norden eröffneten mit ihm auch der Letzte, der dem großen Livingstone persönlich nahe stand.

Gfert, Prof. Dr. Max. Leitfaden der Handelsgeographie. Preis Mk. 3.60. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung Leipzig.

Dies vor Jahresfrist bereits in dritter Auflage erschienene Lehrbuch ist Anfangs als Auszug aus dem großen zweibändigen Werke desselben Autors „Grundriß der Handelsgeographie“ hervorgegangen. Es ist ein Schulbuch eigener Art: sachlich klar im Stil, pädagogisch sicher in der Anordnung und dabei fesselnd in der Diktion. Die dritte Auflage weist wieder eine bedeutende Erweiterung gegenüber der zweiten auf und die hervorragend übersichtlich angelegten Diagramme (211), die wesentlich zu dem hohen Werte des kleinen Standardwerkes beitragen, sind bis auf das Jahr 1910 vervollständigt. B.

Großer deutscher Kolonial-Atlas. Bearbeitet von Paul Sprigade und Max Moisel. Ergänzungslieferung 3. Kamerun. Herausgegeben vom Reichskolonialamt. Verlag Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin.

Ueber den Wert der gesamten kartographischen Anlage haben wir uns früher schon zu verschiedenen Malen lobend geäußert. Heute liegen als neue Blätter Nr. 3, 5 und 8 der Karte von Kamerun vor und zwar Nr. 3 die Stromgebiete des Mungo, Wuri und Dibamba, Nr. 5 der 6-Blatt Kameruns (1:1 Mill.), Blatt Zumban mit der politischen Grenzeintragung zwischen Jola und den Groß-Schellen auf Grund der neuen Vertragsentwürfe. Ferner Blatt Nr. 8 der Karte Lome. B.

Kolb, Als Arbeiter in Amerika. 5. Auflage. Preis Mk. 3.—, geb. Mk. 4.—. Verlag Karl Sigismund, Berlin.

Es ist ein Buch, das nicht nur für den Volkswirtschaftler von Interesse ist. Kolb ist preußischer Regierungsrat und hat ein besonderes Interesse an den sozialen Bestrebungen der heutigen Industriearbeiterschaft. Die theoretischen Studien genügen ihm aber nicht, praktisch will er Erfahrungen sammeln. Was tut er da also? Er fährt für ein Jahr nach Amerika und verdingt sich in allerlei Betrieben in Chicago als Arbeiter. Das Buch, in dem er seine traurigen Erlebnisse arbeitsloser Wochen, seine ernstesten Eindrücke vom amerikanischen Großstadtelend und der grenzenlosen Armut niederlegt, gibt bei der fesselnden Darstellung dem Leser einen tiefen Einblick in das Leben des großstädtischen Arbeiterproletariats. In manchen Zügen erinnert das Buch bei der schonungslosen Art, Fehler und Mißstände aufzudecken, an Sinclair's „Jungle“, dessen Schauplatz ja die berüchtigten Schlachthäuser jener industriellen Millionenstadt waren. B.

Wie unsere Kolonien Südwestafrika, Kamerun und Togo erworben wurden. Von Dr. D. Richter. Deutsche Seebücherei Band 23. Verlag St. Veibel Altenburg (S.-A.) 1910.

Die schlichte kleine Erzählung ist in erster Linie für die Jugend und das Volk bestimmt. Es ist — wie schon das Titelblatt verrät — eine Reihe von Blättern dankbarer Erinnerung an die erfolgreiche Wirksamkeit unserer Missionare und Pioniere, an die Entschlossenheit und Tapferkeit unserer Marine, sowie an die zielbewußte, kräftige Vertretung unserer auswärtigen Interessen durch den Fürsten Bismarck. Nicht nur der Erwerb, auch die Natur des Landes, die wirtschaftliche Bedeutung und die Entwicklung der einzelnen Schutzgebiete bis auf den heutigen Tag werden kurz behandelt. B.

C. Pauli. „Der Kolonist der Tropen als Häuser-, Wege- und Brückenbauer.“ 2. Auflage. Preis Mk. 1.50. Verlag W. Süßerot, Berlin W. 30.

Von einem ehemaligen Vermessungsbeamten und Wegebauer bei dem Kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Neu-Guinea wird besonders der technisch nicht vorgebildete Kolonist, dem draußen keine Hilfskraft zur Verfügung steht, beraten. Zahlreiche Abbildungen und 4 Tafeln erläutern wirksam den klar und ohne Umschweife geschriebenen Text. B.

Emil Sembriski. „Kamerun.“ Verlag von W. Süßerot, Berlin.

Der Süßerot'sche Verlag macht sich um die Veröffentlichung kolonialer Monographien seit Jahren verdient. Auch hier spricht wieder ein Kenner des Landes, der alle wichtigen Fragen anschnieidet, die zwecks Erlangung einer oberflächlichen Kenntnis der physikalischen und wirtschaftlichen Lage der Kolonie unbedingt erörtert werden müssen. Scheinen uns auch einige Kapitel, wie besonders die über das Klima und die Pflanzenwelt reichlich kurz bemessen zu sein, so entschädigt dafür auf der anderen Seite die tiefere Behandlung der ethnographischen Fragen. Die beiden Karten (Übersichtskarte und Missionskarte) geben noch die Ausdehnung des Schutzgebietes vor der Grenzregulierung vom Jahre 1908 an. B.

Wielsch's Schreiblectionen für den Selbstunterricht. Verlag von Friedr. Bull, Straßburg i. E. Theoretisch praktische Schreibschule in 20 Lektionen nebst einer eingehenden Darstellung der deutschen Schrift auf 23 autographischen Schreibtafeln herausgegeben von Oskar Wielsch. Lehrer an der Akademischen Schreibschule in Straßburg i. E. Vollständig in sechs Lieferungen. Preis jeder Lieferung 1 Mk.

Dem Lehrenden und Lernenden sollen zunächst einmal die Schreibtafeln in mustergültiger Weise die deutsche Kurrentschrift vor Augen führen. In den Lektionen sind dem Autodidakten Anweisungen gegeben, wie er sich bei einiger Aufmerksamkeit in kurzer Zeit eine schöne, gefällige Handschrift aneignen kann. B.

Die Karolinen. Von H. Deeken. Preis Mk. 4.— geb. Verlag von W. Süßerot, Berlin.

Einmal liegen der Arbeit die wichtigeren literarischen Erscheinungen über die Inselgruppe zu Grunde, dann aber kann der Autor auch aus eigenen Reiseeindrücken und Erlebnissen auf den Karolinen schöpfen. Da die Unter-



Tafel I. Feinde und Freunde des Apfelbaumes.

(Diese und die beiden nachfolgenden Abbildungen sind uns von der Amthor'schen Verlagsbuchhandlung in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden.)

schiede der 780 Inseln, (zusammen etwa 1600 qkm), in Bodengestaltung, Klima, Flora, Fauna und auch in der Bevölkerung beträchtlich sind, — ist die Inselgruppe doch auf eine Wasseroberfläche verteilt, die die des deutschen Reiches an Größe dreimal übertrifft, — so hat D. nicht die übliche Disposition der Landbeschreibung gewährt, vielmehr allgemeine Charakteristika gleichsam einleitend vorangestellt und die Merkmale und hervorstechenden Eigenheiten der hauptsächlichsten Inseln: Kusaie, Ponape, Truk, Yap und der Palau-Inseln in einzelnen Kapiteln besprochen. Den Abschluß des Buches bildet eine kurze Skizze der Kolonisationsgeschichte und des Aufstandes auf Ponape. B.

Der neue Obstbau von Rudolf Richter, Lehrer. Verlag von A. Just-Jungbhorn-Stapelburg, Harz. Preis Mk. 2.25.

In diesem Werke wird das aus Amerika stammende Stringfellow-Verfahren, welches darin besteht, sämtliche Wurzeln beim Pflanzen der Bäume kurz zu schneiden, den deutschen Verhältnissen anzupassen gesucht. Wenngleich dieser kurze Wurzelschnitt für manche Verhältnisse geeignet erscheinen mag, so kann er durchgängig doch nicht für alle empfohlen werden, da die Boden- und Lageverhältnisse der Grundstücke, die ja außerordentlich verschieden sein können, hierbei sehr mitsprechen. Auch sind bei Durchführung des kurzen Wurzelschnittes die einzelnen Obstarten, wie auch das Klima zu beachten. In kälterem Klima, das den Bäumen an sich schon die Wurzelbildung erschwert, dürfte diese Methode nur mit besonderer Vorsicht ausgeführt werden. Desgleichen auch auf schweren, nassen und auf sehr trockenen Bodenarten. Beim kurzen Wurzelschnitt werden ja die jüngeren Teile der Wurzel, die naturgemäß bei vielen Obstarten bedeutend leichter neue Wurzeln entwickeln, als die älteren Teile der Wurzeln, entfernt. Das behindert aber naturgemäß das Anwachsen der Bäume, es ist daher nicht ausgeschlossen, daß manche derselben eingehen werden, zumal wenn eine lange Trockenperiode, wie solches im Vorjahre der Fall war, vorherrscht. Auch kann der kurze Wurzelschnitt nicht für alle Obstarten empfohlen werden. Bei solchen, die ein ausgesprochen extensives Wurzelsystem zeigen, wie z. B. Birne, dürfte er nur mit besonderer Vorsicht zur Anwendung kommen. Versuchsweise ist er zu empfehlen bei Obstarten, die intensives Wurzelsystem zeigen, unter andern auch bei Äpfeln, die auf Doncin oder Paradiesäpfel, wie auch Birnen, die auf Quitte veredelt sind, namentlich auf feuchtem, warmen Boden, da die genannten Unterlagen willig neue Wurzeln entwickeln. Wenngleich der kurze Wurzelschnitt nicht allgemein empfohlen werden kann, so hat das Werk von Richter doch zur Folge gehabt, nach dieser Seite hin anregend zu wirken und sollten dahin zielende Versuche in größerer Zahl angestellt werden, um festzustellen unter welchen Verhältnissen der kurze Wurzelschnitt geeignet erscheint. Außerdem bleibt festzustellen, ob auch durch diese Behandlungsweise genügend Lang- oder Triebwurzeln gebildet werden, die der Baum zu einem festen Stand nötig hat. Auf die Einzelheiten des Werkes hier weiter einzugehen, gestattet leider der Raum nicht. S.

Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Feinden und Freunden. In Wort und Bild dargestellt von S. Schützberger, Lehrer an der Mittelschule in Cassel. Amthor'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Ein treffliches Werk, das die Schädlinge und Nützlinge unter Angabe der Bekämpfungsmittel der ersteren anschaulich zeigt. In dem Vorwort des Werkes wird mit Recht darauf hingewiesen, daß der Unterricht, einerlei in welchen Schulen, für das praktische Leben grundlegend sein soll. Durch dieses Werk kann solches in reichem Maße erreicht werden. Die guten Abbildungen desselben gewähren einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben der Schäd- und Nützlinge unterstützt durch den kurzen aber treffenden, Text. Dieses Werk ist daher für alle Schulen, namentlich für solche, die Leute für das praktische Leben erziehen wollen, besonders empfehlenswert.

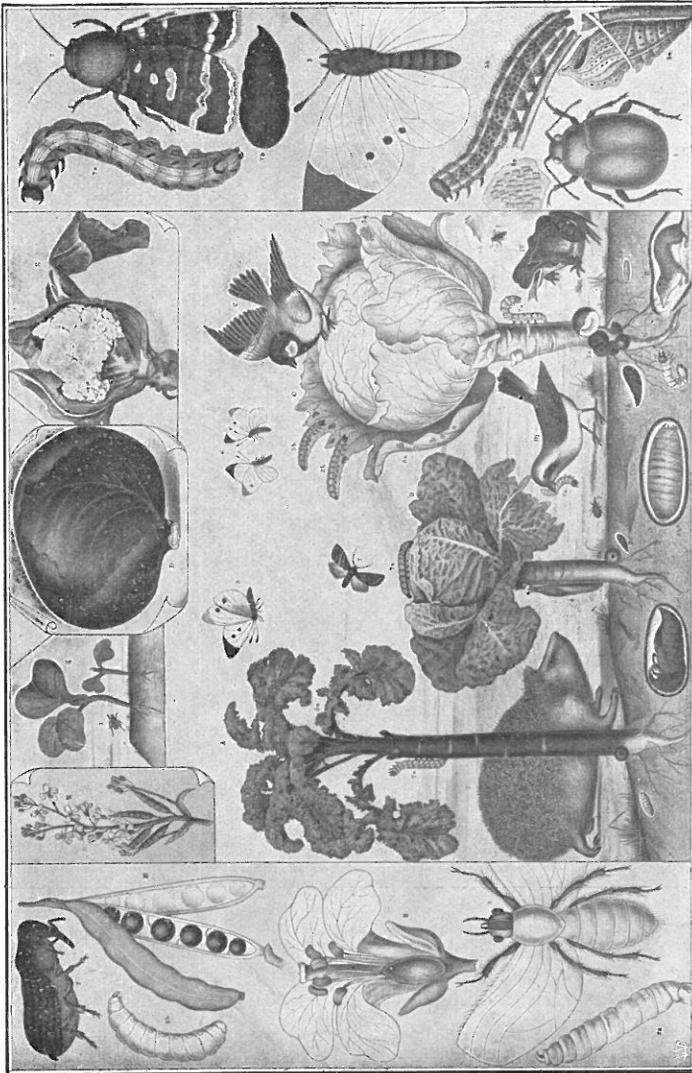
Was nun die farbigen Tafeln anbelangt, so sollen zunächst einige von ihnen hier kurz besprochen werden: Auf der Tafel I sind die Schädlinge des Apfelbaumes (*Pirus Malus*) in naturgetreuen Abbildungen dargestellt, z. B. der große Fuchs (*Danessa polychlorus*) mit Raupe und Puppe, desgl. der Goldasterf Spinner (*Liparis chrysochloris*), ferner die Wutlaus (*Schizoneura lamigera*),

wohl der gefährlichste Feind des Apfelbaumes, der kleine Frostnachtschmetterling (*Acidalia brumata*), der Apfelblütenstecher (*Anthonomus pomorum*), der Apfelwickler (*Carpocapsa pomonana*) zc. Auf derselben finden wir weiter nützliche Vögel und Insekten, welche den genannten Schädlingen nachstellen und daher als Nützlinge zu betrachten sind. Sie verdienen daher die äußerste Schonung und kann auf diese nicht genug aufmerksam gemacht werden, zumal sie von vielen Obstbautreibenden noch nicht genügend gekannt sind.

Was im Vorstehenden gesagt ist, gilt auch von den Tafeln II und III der Feinde und Freunde der Kohlpflanzen und der Kartoffel.

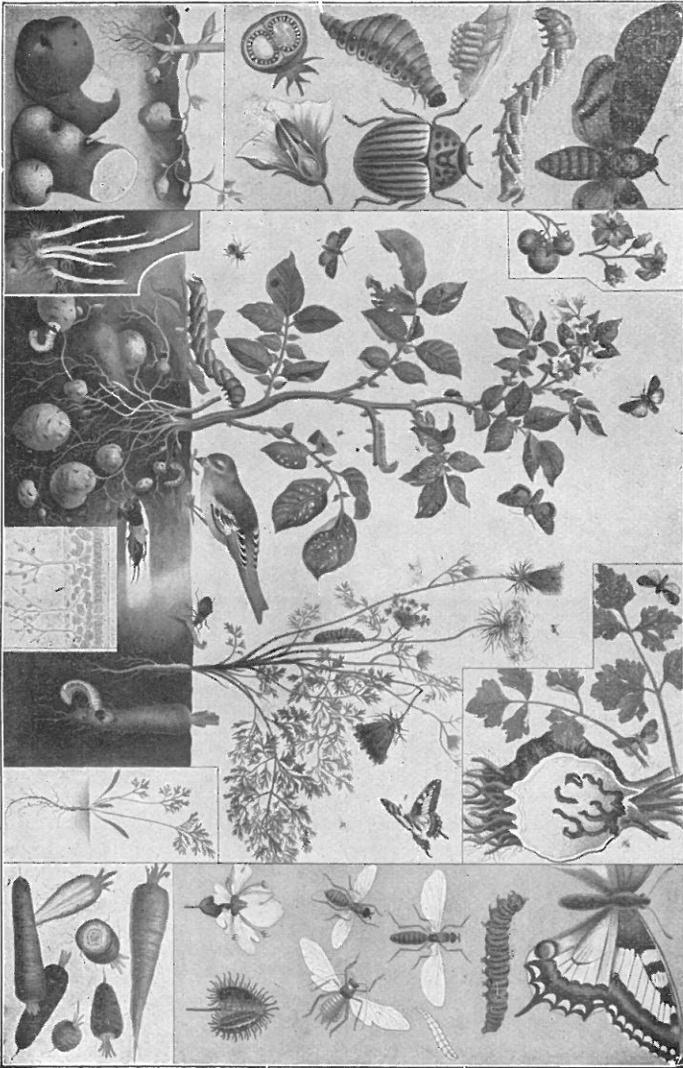
Die Tafeln sind sehr anschaulich und lehrreich und sollten daher stets beim Unterricht in den Schulen, besonders in Fachschulen, benutzt werden.

S.



Tafel 2. Feinde und Freunde der Kohlpflanzen.

Tafel 5. Feinde und Freunde der Kartoffeln.



E. Hauptmann: Nationale Erdkunde. 2. Auflage. Straßburg i. G. Verlag von Friedrich Vull. Preis Mk. 3,80.

Die zweite Auflage bringt die gesamte reiche Stofffülle entgegen der ersten in einem Band. Was verstehen wir unter Erdkunde? Nicht etwa die Erdbeschreibung unseres Vaterlandes, nein, die der gesamten bewohnten Welt, aber — gleichsam durch deutsche Bilder gesehen. Ueberall ist die Frage aufgeworfen und wird beantwortet: Welche Stellung nimmt Deutschland in der gesamten Weltwirtschaft ein, welchen Anteil hat es im besonderen an dem Wirtschaftsleben dieses und jenes Landes? Klar ist der stolze Siegesruf gezeichnet und wird statistisch einwandsfrei erwiesen, den unser Volk bis zur Erlangung der heutigen gebietenden Handelsstellung genommen hat. Aber so ganz optimistisch ist das Buch immerhin nicht gehalten, denn neben den guten Zukunftsaussichten lesen wir auch von aufsteigenden Nöten und Gefahren. — In dieser Zuspitzung wendet sich die Nationale Erdkunde nicht ausschließlich an die Kreise der Schule, wengleich diesen auch immer in erster Linie gedient sein soll. Sie will vielmehr in weitesten Kreisen unseres Volkes werben um eine lebendigere Anteilnahme an den Geschicken unseres Volkes und Staates, sie möchte ein besseres Verständnis für all die neuartigen Aufgaben im Zeitalter der Weltwirtschaft anbahnen helfen. Sie will nicht nur sein — nein, sie ist ein lehrreiches, gediegenes Haus- und Schulbuch. B.

Egon Freiherr von Kapher: Scheitán. Skizzen und Novellen. Verlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin W. Preis Mk. 3,—.

Wie Gustav Harders in seinem „Saalahn“ (vergl. S. 43 in Nr. 4 des 11. Jahrganges dieser Zeitschrift) für die Indianer kämpft und sie ihrem Charakter und ihrer ganzen Veranlagung nach nicht mehr als *Parias* der menschlichen Gesellschaft gebrandmarkt sehen will, so tritt hier Kapher für die Rechte des aussterbenden, fast vergessenen Ostjakenvolkes ein. Erzählungen, mythologische Ueberlieferungen und Skizzen aus dem Volksleben sind bunt umeinandergefügt und lassen bei aller Hervorhebung der Schattenseiten des rauhen Lebens — das Licht tritt gar oft stark zurück — einmal erkennen, wie die primitive Denkart jener halbwilden Urvölker Asiens manchmal weit unserm pharisäerhaften Europäertum überlegen ist, dann aber auch wirkt die Menschenliebe wohlthuend und wärmend, die all die reizvollen Seiten des Buches diktierte. B.

W. Koert und F. Tornau: Zur Geologie und Hydrologie von Daresjalam und Tanga (D. O. A.). Königliche Preussische Geologische Landesanstalt, Berlin.

Als es sich vor Jahren darum handelte, den beiden aufblühenden deutsch-ostafrikanischen Küstenstädten Daresjalam und Tanga an Güte und Menge ausreichendes Trinkwasser zu beschaffen, wurden die beiden Geologen Koert und Tornau zunächst mit der erdgeschichtlichen Untersuchung der Umgebung dieser Städte beauftragt. Sie haben durch Bohrungen, wie früher auch Bernhardt, festgestellt, daß beide Gegenden jungtertiäre Bildungen aufweisen; kalkhaltige marine und fluviatile des Pleistocäns, meist horizontal geschichtet. Bei Tanga treten im Vergleich zu Daresjalam die Sande wesentlich zurück; der rote Lehmboden ist verbreiteter und bedingt eine üppigere tropische Vegetation. Ältere Kalksteine, in die die Brandung stark hineingenagt hat, bilden längs der Küste prächtige Abrasionsterassen, die durch die beigefügten Lichtdrucktafeln vorzüglich veranschaulicht werden.

Die Frage der Wasserversorgung ist in beiden Städten schwer zu lösen; nach Erörterung der verschiedenen Möglichkeiten, ausreichende Trinkwassermengen zu gewinnen, werden von beiden Geologen bestimmte Vorschläge zur Wasserversorgung gemacht. B.

E. C. Michaelis: Wozu hat Deutschland eigentlich Kolonien? Preis Mk. 1,—. Verlag von E. Weinecke, Berlin.

Stehen wir auch im konkreten Fall auf Seiten des Verfassers, den bedauernswerte Strenge und Gesezes Härte von Samoa vertrieben, weil er offen für Rassenreinheit und gegen die Mischlingsbevölkerung eintrat, so können wir ihm jedoch bei Entwicklung seiner Grundanschauungen über Rassenfragen, Rassenreligion unmöglich Folgschaft leisten. B.

Bindinger, Dr. Leonhard, wissenschaftl. Hilfsarbeiter a. d. Hamburgischen Botanischen Staatsinstituten, Abt. für Pflanzenschutz: **Reisestudien auf Tenerife über einige Pflanzen der Kanarischen Inseln und Bemerkungen über die etwaige Einbürgerung dieser Pflanzen in Deutsch-Südwest-Afrika** (Abhandlungen des Hamburgischen Kolonialinstituts Band VI). gr. 8°, IX 99 S. mit 26 Abb. im Text. Mk. 4,50. Verlag von L. Friederichsen u. Co., Hamburg.

Die vorliegende Abhandlung enthält die auf Tenerife gemachten Beobachtungen des Verfassers. Im ersten Teile sind allgemeine Bemerkungen über die Inseln, im besonderen über Tenerife, über Einwohner, Sprache, Klima, Pflanzenwelt usw. angeführt, während der zweite Teil die besonderen Beobachtungen umfaßt, unter denen die Untersuchungen des Drachenbaumes einen großen Raum einnehmen. Weiteren Angaben über zwei Kanarenpflanzen, welche besonders wichtig für Südwestafrika sein dürften, nämlich die Kanarenkiefer und den Tagasaste, folgen solche über Banane, Palmen, Feige, Agave, Opuntie usw. Der vierte, letzte Teil enthält Beobachtungen an Schädlingen.

Dieses an Beobachtungen so reiche Werk verdient besonderes Interesse durch seine Grundidee, neue Nutzpflanzen für Südwestafrika zu gewinnen, und wir können es darum allen unseren in Deutsch-Südwest ansässigen Lesern zur Beschaffung warm empfehlen.

Walter Freiherr v. Rummel: **Erster Klasse und Zwischendeck. Eine Weltumsegelung durch Zufall.** 325 S. Lex.-Okt. mit 185 Bildern nach eigenen Aufnahmen des Verfassers. „Heimat und Welt“-Verlag, Wilh. Weicher, G. m. b. H., Berlin W. 30, geh. 6,50 Mk., vornehm gebd. 7,50 Mk.

Bei diesem umfangreichen Reiserwerk handelt es sich nicht um das Ergebnis von Eindrücken jener Weltreisen, die heute jeder bequem und ohne Strapazen unternehmen kann, sofern er die nötigen Mittel dazu benützt. Der Verfasser geht seinen eigenen Weg. Er beginnt damit, daß er auf dem Schiff nicht nur 1. Klasse fährt, sondern auch in das Zwischendeck hinabsteigt, und später, den gegebenen Verhältnisse sich anpassend, mit dem Ruderboot von Insel zu Insel fährt und sich auch eine Strecke Weges von einem deutschen Kriegsschiff mitnehmen läßt. Farbenprichtige Bilder aus Mexiko, Kalifornien, aus Japan und China führt der Verfasser dem Leser vor. Neben Honolulu und Hongkong schildert er vor allem auch ein noch selten bereistes deutsches Gebiet, nämlich die Merianen, Westkarolinen- und die Palau-Inseln. Von diesen noch wenig erforschten Gebieten, von Land und Leuten, deren Sitten und Gebräuchen, von Jagd und Fischfang und kühnen Kanoefahrten versteht er meisterhaft und anschaulich zu erzählen, so daß man seinen Ausfühungen bis zum Schluß des Buches mit großer Spannung folgt. Gerade auch unserem Leserkreise dürfte dieses gut ausgestattete Werk viel Anregendes und Interessantes bieten. Wir wünschen ihm den verdienten Erfolg.

Kalenderbuch für Schule und Haus. Gemeinverständliche Darstellung der Kalenderkunde und Zeitrechnung mit einem Anhang: Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung von Dr. Joseph Bach. 126 S. Preis gebunden Mk. 2,—.

Das Buch, das seine Entstehung der Anregung eines praktischen Schulmannes verdankt, verdient einen Platz in jeder Schul- und Lehrerbibliothek. Wer über mathematische Geographie in der Schule zu sprechen hat, wird die in diesem Buche enthaltene leichtverständlich gefaßte Ausführung über Zeitmessung und Zeiteinteilung mit Freude begrüßen.

Dr. C. Kronacher, Professor und Leiter der Tierzucht-Abteilung an der Kgl. Bayer. Akademie für Landwirtschaft in Weihenstephan: **Bilder von einer landwirtschaftlichen Gesellschaftsreise durch England und Schottland.** Mit 134 Bildern und 1 Karte. Hannover 1911. Verlag von M. und H. Schaper. Preis brosch. Mk. 4,—, gebd. Mk. 5,—.

Verfasser hat nach seiner Beteiligung an der Gesellschaftsreise der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1910 in dem vorliegenden Buche das von ihm selbst Gesehene und Beobachtete in überaus fesselnder und lebendiger Weise niedergeschrieben und eine große Zahl vorzügliche, höchst anschauliche und belehrende Bilder beigegeben. Wir erhalten hierdurch einen ausgezeichneten Einblick in

die gesamte englische Landwirtschaft, die Landwirtschaftsverhältnisse im allgemeinen und speziellen, und namentlich in das so außerordentlich interessante und vielgestaltige Gebiet der landwirtschaftlichen Tierzucht Großbritanniens, sodaß diesem Buch neben seiner Bedeutung als vorzügliche Reifeschulbildung und Landbeschreibung auch ein hoher Wert insonderheit für das Studium der englischen Tierzucht beigemessen werden muß. Schr.

Prof. Dr. R. Ostertag, Geh. Regierungsrat und Direktor der Veterinärabteilung im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin: **Das Veterinärwesen und Fragen der Tierzucht in Deutsch-Südwestafrika.** Reisebericht mit 87 Abbildungen im Texte. Jena 1912. Verlag von Gustav Fischer. Veröffentlichungen des Reichskolonialamtes, Nr. 3.

Verfasser, der auf Veranlassung des Reichskolonialamtes in unsere Kolonie Deutsch-Südwestafrika zum Studium der dortigen Veterinärverhältnisse und aller Fragen der für dieses Land so bedeutungsvollen Tierzucht hinausgesandt wurde, um alsdann in der Heimat den zuständigen Stellen die geeigneten notwendigen Reformierungs- und Reorganisationsvorschläge zu unterbreiten, schildert in der aus seinen sonstigen Werken und Arbeiten wohlbekannten klaren und inhaltsreichen Weise seine Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in Südwestafrika selbst, sowie auch gelegentlich der angeschlossenen Informationsreise durch die südafrikanische Union. Das vorliegende Buch besißt aber auch entschieden die Bedeutung eines wertvollen Wegweisers und Ratgebers, ja selbst die eines ausgezeichneten Lehrbuches über alle einschlägigen wichtigen Fragen, sodaß es einem jeden, der Südwestafrika zum Land künftiger Tätigkeit ausersehen hat, als ein unentbehrlicher Bestandteil seiner Ausrüstung anempfohlen sein möge. Schr.

Dr. W. Baffermann: **Der Strauß und seine Zucht.** Mit einem Titelbild, alphabetischem Sachregister und Bilderanhang. Wilhelm Süsseroth, Berlin 1911.

Nachdem, wie der Verfasser auch selbst bemerkt, in den letzten Jahren Abhandlungen über Straußenzucht lediglich in Gestalt von Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften bekannt geworden sind, während doch manch kolonialer Landwirt und Tierzüchter da draußen in stiller, emsiger Arbeit schon recht anerkennenswerte Erfolge auf diesem Gebiet errungen hat oder auch wenigstens in fortschreitend beachtenswertem Grade sich solche zu erringen bemüht, kann ein Buch, wie das vorliegende, nur mit Freuden begrüßt werden, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, alles für diesen Zweig der kolonialen landwirtschaftlichen Tierzucht Bekannte und Wissenswerte sorgfältig geordnet und übersichtlich zusammenzustellen. Die Eigenart der Lebensweise der meisten unserer kolonialen Landwirte läßt derartige Abhandlungen umso wertvoller erscheinen, und gewiß werden alte und künftige Straußenzüchter sich zum großen eigenen Vorteil des vorliegenden Buches bedienen können. Schr.

Ulrich Belschar, Schäfererei-Direktor, Berlin: **Grundriß der neuzeitlichen Schafzucht.** Ein naturwissenschaftlich-züchterisches Handbuch mit Rentabilitätsnachweis und 82 Abbildungen. Hannover 1911. Verlag von M. und S. Schaper. Preis brosch. Mk. 5,50, gebd. Mk. 6,50.

Nach einer einführenden Schilderung über die Geschichte des Schafes macht der Verfasser den Leser des Buches vertraut mit den verschiedenen Richtungen der Merinoschafzucht und ihrer Entwicklung bis auf den heutigen Tag, um alsdann einen sehr breiten Raum der Fortpflanzung und Zeugung, der züchterisch so hervorragend wichtigen Vererbungslehre, der embryologischen Entwicklung, der Anatomie und Physiologie, der Lehre von den Züchtungsgrundfägen und einigen allgemeinen Punkten, wie Fütterung und Pflege, Lammung, Schur und Rentabilität zu widmen. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Schafkrankheiten und der mitbenutzten Literatur, sowie endlich ein Sachregister beschließen das mit großem, sichtlichem Fleiß von einem erfahrenen Praktiker verfaßte Buch. Schr.

Agricultural bureau, Tokyo: Outlines of agriculture in Japan. 1910.

Vorliegende „Skizze“ soll den Zweck haben, einen Ueberblick über den Stand des derzeitigen Ackerbaues zu geben. Zunächst wird über die Lage, Größe, Bevölkerung usw. berichtet, alsdann folgen die allgemeinen Bemerkungen über die Landwirtschaft Japans. Japan, das früher „Mizuho-no kuni“ — „das Land der üppigen Reisernten“ genannt wurde, hat seine Landwirtschaft seit 3000 Jahren auf der Basis des Bedürfnisses seiner Bevölkerung nach und nach zu einer hohen Kultur entwickelt, wie offen zugegeben wird, durch das Studium der Landwirtschaft in Europa und Amerika. Nach und nach ist man auch in Japan von der extensiven Kultur zur intensiven übergegangen, und auch hier hat die blühende Industrie kräftig mitgewirkt. Nachdem die Art der Betriebsweisen beschrieben und die einzelnen Fruchtarten besprochen sind, erhalten wir einen Einblick in das landwirtschaftliche Verwaltungssystem und die Bestrebungen der Japaner, durch Landwirtschaftsschulen und Institute die Bildung der Landwirte zu fördern. Eine übersichtliche Statistik vervollständigt das Gesagte. Als Anhang folgt dann noch eine Besprechung der Landwirtschaft auf Formosa und Karafuto. Aus der ganzen Schrift geht wieder deutlich hervor, daß es der Japaner meisterhaft verstanden hat, sich die Errungenschaften der übrigen Nationen vorteilhaft zu eigen zu machen. T.

„Deutsche Erde.“ Zeitschrift für Deutschkunde. Beiträge zur Kenntnis deutschen Volkstums allerorten und allerzeiten. Unter Mitwirkung der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland und der Zentralstelle für Erforschung des Deutschtums im Ausland und in Verbindung mit namhaften Mitarbeitern des In- und Auslandes herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Julius Berthes, Gotha. Jährlich 8 Hefte mit Karten und Bildern. Jährlich 12 Mk. Preis jedes Heftes 2 Mk.

Inhalt des 8. Heftes 1911: Christoph Hoffmann †. Von Fritz Lorch (mit Bild). — Mittelalterliches Deutschtum in den nordischen Reichen. — Von Dr. A. Kerrl. — Die Deutschen in Galizien. Von Dr. G. Pokorny. — Das Deutschtum und die anderen Nationalitäten in Ungarn am 31. Dezember 1910. — Deutschkunde im schöngeistigen Christum. — Die märkischen Kolonien in der Frontera in Chile. Von Paul M. G. Ende. — Sprachgrenzen in der nördlichen Rheinprovinz. Von Prof. Dr. Otto Bremer. — Die deutschen Kirchenschulen in Petersburg. Von Friedrich v. Keubler. — Die Zustände in Nordschleswig. Von Christen Gröndahl. — Kolonisationsgeschichte der Salauer Sprachinsel. Von Prof. Dr. Johannes Zemannich. — Zur Kunde deutscher Sitten in Ungarn. Von Prof. Dr. Raimund Raimdl. — Made in Germany. Von Prof. Dr. Richard Andree. — Deutsche Zeitungen und Zeitschriften in Belgien und Niederland. — Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschkunde. — Arbeiten über die welschen Siedlungen der Pfalz. — Schloß Karlstein bei Prag (mit Bild). — Farbige Kartenbeilagen.

Kolonie und Heimat in Wort und Bild. Unabhängige koloniale Wochenzeitschrift. Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. V. Jahrgang. Jährlich 52 Nummern, Mk. 5,20.

Inhalt von Nr. 25: Die Kameruner Versuchsanstalt für Landeskultur in Victoria. — Die wirtschaftliche Belästigung des Deutschtums am La Plata. III. Die Republik Paraguay. — Vom Raubwild und seinen Uebelthaten. — Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Brandung. Marine-Roman von Richard Atlas (Fortsetzung). — Allerlei. — Vom kolonialen Büchertisch. Unsere Afrikaner in der Heimat. — Beilage: Neugründungen von Kolonialgesellschaften im Jahre 1911. — Koloniale Neugründungen. — Koloniale Kapitalanlagen.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende und angewandte Künste. Herausgeber F. Moenarius. Verlag Georg D. W. Callwey, München. 25. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte. Vierteljährlich 4 Mk.

Inhalt des zweiten Märzheftes 1912: Talente. Auch etwas zur Berufswahl. Vom Herausgeber. „Tolstoi und sein Nachlaß.“ (Wolfgang Schumann.) — Lose Blätter: Aus Tolstois Briefen und den Dichtungen des

Nachlasses. — Rundschau: Menschen und Einrichtungen. Romandichtung. Tolstois „Licht in der Finsternis“, Strindbergs „Königin Christine“; Lustspiele, Komödien und Schwänke. — Schanderls „Nachtrab“. — Altes Ballett und Ausdruckstanz. — Vom deutschen Liedergefang. — Felix Draefkes „Christus“. — Bildnisse des Rembrandtdeutschen. — Oberleins Nationaldenkmal für Santiago. — Zeichnung und Griffelkunst. — Nochmals der Dresdner Theaterplatz. — Zu A. C. Brinkmanns „Deutscher Stadtbaukunst in der Vergangenheit“. — Beispiel und Gegenbeispiel. — „Weiter-Stiftungen“ der Nobelpreisträger. — Genie stellenfrei. — Wirkt das Referendum auch konservativ? — Heilerziehung statt Strafe. — Vom Kaiserhoch. — Nochmals: vom Stimmen für den Sozialdemokraten. — Den Schund aus den Kasernen! — Frauenleben und Berufsarbeit. — Wann sind Sie geboren, Fräulein? — Grundsätzliches über Volksschulgesehgebung. — Das Dorfkasino. — Geschenke zur Einsegnung. — Wack bleiben. — Bilder und Noten.

Meggendorfer Blätter, Zeitschrift für Humor und Kunst. Herausgegeben und verlegt von F. Schreiber, München. Jährlich 52 Nummern.

In der großen Reihe der deutschen Witzblätter nehmen ohne Zweifel neben den „Fliegenden“ die „Meggendorfer Blätter“ als harmloses Familienwitzblatt die erste Stellung ein. Wie die „Fliegenden“ so stehen auch die „Meggendorfer“ fern ab von dem politischen Getriebe; die typischen kleinen Schwächen der Vertreter fast sämtlicher Berufe sind es hauptsächlich, die als Zielscheibe ihres Witzes dienen. Was jedoch die „Meggendorfer“ über die „Fliegenden“ und die andern Witzblätter dieser Art emporhebt, das sind die künstlerisch auf hoher Stufe stehenden Farbendrucke; die Titelbilder zum Beispiel können fast durchweg einen Vergleich mit denen der „Jugend“ aushalten. Probenummern versendet der Verlag in München, Perusastraße 5, gern kostenfrei. D.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Herausgeber Prof. Paul Langhans. Verlag Justus Perthes, Gotha. Jährlich 12 Hefte. Preis 24 Mk., Einzelheft 3 Mk.

Inhalt des März-Hefes: Nölke, Dr. F. „Wurde die Eiszeit durch eine Temperaturerniedrigung hervorgerufen oder nicht?“ Maurer, Dir. Dr. F. u. Prof. Dr. J. Früh: „Die Wirkung der großen Hitze- und Dürrezeit 1911 auf die Seenverdunstung.“ Frech, Prof. Dr. F. „Ueber die Lawinen der Alpen.“ Banse, C. Geographie. Franz, Hauptm. W. „Vulkanismus und Tektonik im Becken von Neapel.“ Dirr, Dr. h. c. A. „Anthropologische und ethnographische Uebersicht über die Völker des Kaukasus.“ Graebner, Dr. F. „Australische Speerschleudern.“ Kestrad, Chefgeologe J. „Ueber die Erosion der Meeresbrandung und die des strömenden schuttbeladenen Wassers.“ Destreich, Prof. Dr. K. „Zur unterirdischen Hydrographie der belgischen Ardennen.“ Hammer, Prof. Dr. C. „Land und Wasser auf der Erdoberfläche.“ Heß, Prof. Dr. H. „Die temporäre Schneegrenze in den Schweizer Alpen.“ Kazer, Bergrat Dr. F. „Zur Morphologie des Dinarischen Gebirges.“ Wichmann, H. „Die ansässige Bevölkerung Frankreichs.“ — Beilage: Militärgeographie, Karten u. Bilder. Geographischer Monatsbericht. Geographischer Literaturbericht.

